

HINWEISE FÜR TEILNEHMENDE

VERANSTALTUNGSORT

DECHEMA-Haus
Theodor-Heuss-Allee 25
60486 Frankfurt am Main

TERMIN

Dienstag, 12. März 2024 - Mittwoch, 13. März 2024,
jeweils 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

ANMELDUNG

Melden Sie sich einfach direkt über die Webseite des Kurses an /
Scan QR-Code:



Die Weiterbildungskurse werden vom DECHEMA-Forschungsinstitut, einer Stiftung bürgerlichen Rechts, in Kooperation mit der DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. angeboten.

KURSGEBÜHR

inkl. digitale Kursunterlagen, Teilnahmezertifikat, Mittagsimbiss und Pausengetränke

1.300,- €

1.285,- € (persönliche DECHEMA-Mitglieder)

Rabatte für Studierende/Doktoranden: auf Anfrage (abhängig von Verfügbarkeit, Studierendenausweis als Nachweis erforderlich)

Vielbucher-Rabatte: auf Anfrage (bei gleichzeitiger Anmeldung von mindestens 5 Teilnehmenden aus demselben Unternehmen)

KONTAKT

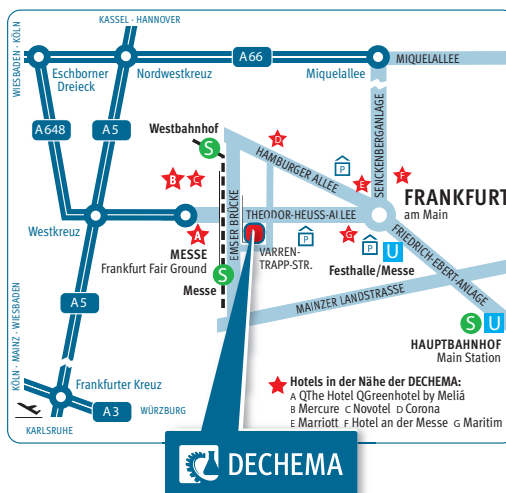
DECHEMA-Forschungsinstitut
Weiterbildung
Theodor-Heuss-Allee 25
60486 Frankfurt am Main

Tel. 069 7564-253/-202
kurse@dechema.de

Weiterführende Informationen unter:

www.dechema-dfi.de/kurse

ANFAHRT



Eine detaillierte Wegbeschreibung finden Sie unter:
www.dechema-dfi.de/anfahrt

Stand: 01/2024 - Änderungen vorbehalten - Bildquelle (Titel): DECHEMA-Forschungsinstitut (DFI) - In diesem Flyer wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jeden Geschlechts.



WEITERBILDUNGSKURS

12.-13. März 2024
Frankfurt am Main

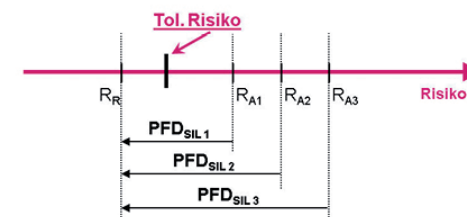
Funktionale Sicherheit in der Prozessindustrie - Grundlagen

Weiterbildung für Störfallbeauftragte und
Immissionsschutzbeauftragte -
als Fortbildungsveranstaltung im Sinne
des § 9 Abs. 1 der 5. BImSchV anerkannt

PFD und SIL

$$\text{Restrisiko} = \text{PFD} \cdot \text{E(D)} \cdot \text{P(D)}$$

Ausgangsrisiko



PROGRAMM

Weiterbildung für Störfallbeauftragte und Immissionsschutzbeauftragte - als Fortbildungsveranstaltung im Sinne des § 9 Abs. 1 der 5. BImSchV anerkannt

Die **aktuelle** VDI/VDE Richtlinie 2180 ist 2019 erschienen. Sie konkretisiert die neuen internationalen Normen IEC 61508 und IEC 61511, gibt eine Anleitung zur gerichtfesten Umsetzung dieser Normen in die Praxis und beschreibt den aktuellen Stand der Sicherheitstechnik. Schwerpunkt des Leitfadens sind die Phasen Planung, Errichtung und Betrieb innerhalb des Sicherheitslebenszyklus und deren Integration in das Sicherheitsmanagementsystem.

Das Blatt 4 „Mechanische Komponenten in PLT-Sicherheitseinrichtungen“ ist 2021 erschienen.

Die Klassifizierung von PLT-Einrichtungen wird neu geregelt: Aus PLT-Schutzeinrichtungen werden PLT-Sicherheitseinrichtungen (SIL), PLT-Überwachungseinrichtungen werden in die PLT-Betriebseinrichtungen integriert, hochverfügbare Überwachungseinrichtungen werden zu Betriebseinrichtungen mit Sicherheitsfunktion (PLT-BS) Die daraus folgenden Konsequenzen für die Praxis werden in dem Kurs erläutert.

In den beiden Tagen des Seminars werden Methoden und Werkzeuge zur Risikoermittlung und Risikoreduzierung (Risikograph und Risikomatrix) in Praxisbeispielen, Gruppenarbeiten und einem Workshop vorgestellt und vertieft.

Ein weiterer Aspekt dieses Fortbildungskurses steht unter dem Motto: SIL-Berechnung leicht gemacht am 14.03.2024.

Desweiteren sei auf den SIL-Tag am 16.05.2024 verwiesen, bei dem Spezialthemen zu diesem Gebiet behandelt werden. Schwerpunkt ist diesmal „Cybersicherheit für PLT-Sicherheitseinrichtungen - Erfahrungen aus der Praxis“.

LERNZIEL

Den Teilnehmenden werden die einschlägigen technischen Regelwerke vorgestellt und Methoden/Werkzeuge an die Hand gegeben, diese gerichtsfest in die Praxis umzusetzen. Die vorgestellten Themen werden durch Praxisbeispiele, Gruppenarbeit und einen Workshop vertieft.

LERNINHALT

Im Kurs werden die Grundlagen zum aktuellen Stand der Sicherheitstechnik vermittelt.

Die Sicherheit verfahrenstechnischer Anlagen wird in der Chemischen Industrie bereits in der Planungsphase durch die Wahl möglichst inhärent sicherer Verfahren bzw. Verfahrensschritte berücksichtigt. Verbleibende sicherheitstechnische Aufgaben werden meist mit Mitteln der Verfahrenstechnik gelöst, wie z. B. druckfeste Auslegung oder Sicherheitsventile.

Sollte der Einsatz dieser Mittel nicht zweckmäßig oder allein nicht ausreichend sein, so werden Mittel der Prozessleittechnik eingesetzt.

Das breite Spektrum der verfahrenstechnischen Anlagen in der Chemischen Industrie erfordert für jede PLT-Sicherheitseinrichtung eine Einzelfallbetrachtung in einem interdisziplinär besetzten Sicherheitsgespräch. Dem schließen sich die weiteren Schritte des Sicherheitslebenszyklus, wie Planung, Errichtung und Betrieb an, die in das geforderte Sicherheitsmanagementsystem zu integrieren sind.

ZIELGRUPPE

Mitarbeitende von Aufsichtsbehörden, Gutachterinstitutionen, Berufsgenossenschaften und Sicherheitsabteilungen sowie Sicherheitsverantwortliche, Führungskräfte und Fachleute, die PLT-Sicherheitseinrichtungen planen, projektieren und betreiben sowie andere interessierte Fachleute, die über Grundkenntnisse der Prozessleittechnik verfügen.

THEMEN

- » Grundlagen zur funktionalen Sicherheit (Netter)
- » Die Konzeption der neuen VDI/VDE 2180 (Blatt 1) (Matalla)
- » Das Sicherheitsmanagementsystem (Blatt 1) - Umsetzung in die Praxis (Matalla)
- » Anlagenplanung, -errichtung und -betrieb (Vortrag und Workshop zu Blatt 2) (Schmitt-Pauksztat)
- » Bewertung des finalen Elements - Funktionale Sicherheit mechanischer Komponenten (Blatt 4 und Stand der europäischen Normung) (Schumacher)
- » Erfassung und Analyse von Fehlern in PLT-Sicherheitseinrichtungen (NAMUR.smart) (Hablawetz)

- » Prüfung von PLT-Sicherheitseinrichtungen - Von der NE 106 zur NA 106 (Hablawetz)
- » Werkzeuge zur Risikobeurteilung: Risikomatrix und Risikograph (Netter, Matalla)
- » Methodenvergleich zur SIL-Klassifizierung (Matalla)
- » Gruppenarbeit: Anwendung zweier Methoden am Beispiel einer Anlage, die der Störfallverordnung unterliegt (Netter, Matalla)

VORTRAGENDE

Die Autoren der **neuen** VDI/VDE-Richtlinie 2180 kommen aus unterschiedlichen Bereichen, wie Aufsichtsbehörden, Gutachterinstitutionen, Herstellern und Betreibern und haben mit ihrer Erfahrung und Kompetenz die „Neue Normenwelt“ mitgestaltet. Sie bringen fortlaufend ihr Praxiswissen und ihre Anwendungserfahrungen sowohl in die aktuelle Normungsarbeit als auch in NAMUR-Empfehlungen (NE) und NAMUR-Arbeitsblätter (NA) (www.namur.net) ein und arbeiten somit an der Beschreibung des Standes der Technik mit.

Die Referenten sind:

- » Dirk Hablawetz, BASF SE, Ludwigshafen
- » Norbert Matalla, NM Safety Consult, Mannheim
- » Dr. Pirmin Netter, Eppstein
- » Dr. Gregor Schmitt-Pauksztat, Bayer AG, Leverkusen
- » Jan Schumacher, TÜV Rheinland Industrie Service GmbH, Köln
- » Stephan Weidlich, Wiesbaden